



Circular sobre o Brasil 26

Juni 2015

Liebe Freunde! Liebe Wohltäter!

Mais de dois milhões de brasileiros saem às ruas contra a corrupção

Maior hospital público do RN está sem materiais básicos para atendimento

Brasil tem cerca de 600 mil consumidores com dívidas

Falta de água deixa 100 mil estudantes sem aula em SE

Quatro em cada dez pessoas com mais de 18 anos estão com dívidas em atraso

Março de 2015 registra o pior mês para a indústria nos últimos dez anos

Mehr als 2 Millionen Brasilianer gehen auf die Strasse gegen die Korruption – Das grösste öffentliche Spital in RN (Rio grande de Norte – Bundesstaat im Nordosten Brasiliens, Anm.) ist ohne Basismaterial für Behandlungen – Brasilien hat ca. 600.000 Konsumenten mit Schulden – Das Fehlen von Wasser lässt 100.000 Schüler ohne Unterricht in SE (Sergipe – Bundesstaat im Nordosten Brasiliens) – 4 von 10 Personen über 18 Jahren sind mit ihren Schulden im Rückstand – Der März 2015 ist der schlechteste Monat für die Industrie in den letzten 10 Jahren.

Das waren einige der vielen negativen Schlagzeilen in den letzten Wochen und Monaten hier in Brasilien. Diese Informationen lassen sich durch weitere ergänzen: Die Industrieproduktion ist in den ersten drei Monaten dieses Jahres um 6,3% zurückgegangen, das BIP im gleichen Zeitraum um 0,2% gesunken. Die Inflation der letzten 12 Monate liegt bei 8,94%; Die Gehälter fielen in den ersten drei Monaten um 1,26% (in Pernambuco, einem Bundesstaat im Nordosten Brasiliens um 8,94%!), die Arbeitslosigkeit stieg auf 1,6 Millionen (registrierte!) Arbeitslose. Der durchschnittliche Zinssatz für verschuldete Personen liegt bei 56,1%, der Zinssatz bei Kreditkarten bei 347,5% und der von Spezialeschecks bei 226% pro Jahr!

Die grossen Probleme im Gesundheitswesen werden noch massiver durch eine Epidemie des Dengue-Fiebers (ähnlich Malaria) mit über 750.000 Erkrankten und schon 229 Toten von Jänner bis März 2015.

Aus all diesen Nachrichten ragen **2 Meldungen** besonders heraus: **Der grosse Korruptionsskandal in der Petrobras, dem grössten Konzern Brasiliens**, bei dem Milliardenbeträge von Politikern veruntreut wurden.

Die 2.Nachricht ist noch schockierender: **Im Jahr 2014 wurden in Brasilien über 42.000 Menschen durch Feuerwaffen getötet!** Wir erleben ein enormes Ansteigen der Gewalt in unserem Bezirk. Pro Woche werden im Schnitt 10-20 Leute ermordet – überwiegend Jugendliche. Durch die sogenannten „Befriedungsaktionen“ der Polizei in den Favelas von Rio, die vor der Fussballweltmeisterschaft 2014 begonnen haben und wegen der Olympischen Spiele in Rio 2016 fortgesetzt wurden, schwappte das organisierte Verbrechen auf die Umgebung von Rio über. Man möchte der Weltöffentlichkeit ein gewaltfreies, sauberes Rio bei den Spielen präsentieren. Die Leidtragenden sind wir, die Bevölkerung in der Umgebung Rios, die niemanden interessiert.

In diesem Umfeld versuchen wir mit den jungen Menschen zu arbeiten, ihnen Alternativen aufzuzeigen und ihnen menschlich, geistlich und, wenn nötig, materiell zur Seite zu stehen. Dies versuchen wir zu realisieren durch

- **Das Haus des Projektes:** Hier haben wir die Aktivitäten aus zwei Gründen etwas zurück geschaltet.
 - 1.: Das Haus und das Grundstück, das uns das „Casa do Menor“ zur Verfügung gestellt hat, ist rechtlich nicht registriert und wir können deshalb offiziell keine Betriebsbewilligung einholen. Ohne diese Bewilligung setzen wir uns der Gefahr aus, bei Überprüfung bestraft zu werden, die neben einer Geldstrafe bis zur Schliessung des Projektes führen kann. Vielfache Interventionen im Casa do Menor sind bisher fruchtlos geblieben. In diesen Tagen werden wir abermals – schriftlich – die Legalisierung beim Casa do Menor einfordern. Sollte innerhalb von 4 Monaten keine Klärung erfolgt sein, werden wir weitere Schritte überlegen.
 - 2.: Der junge Bursch, den wir ausgewählt hatten, die Jugendlichen im Haus zu begleiten, war dieser Aufgabe nicht gewachsen und eine andere Person haben wir noch nicht gefunden. Julio, um den wir uns 2 Jahre lang wirklich sehr bemüht haben, mussten wir leider aus dem Haus entlassen, weil er in keiner Weise auch nur annähernd notwendige Schritte gesetzt hat, die für eine positive Weiterführung wichtig gewesen wären. Persönlich hat mich das sehr betroffen, weil wir uns wirklich sehr um ihn bemüht haben. Sehr erfreulich ist, dass Alberto seinen Grundschulabschluss geschafft hat und den Willen hat, auch die mittlere Reife zu machen. Bei ihm können wir auch eine sehr positive menschliche Entwicklung feststellen. Cristiano, der studieren möchte, macht Vorbereitungskurse, damit er die Aufnahmeprüfung schaffen kann. Er tut sich sehr schwer und braucht sicher noch mehr Einsatz, wenn er es schaffen will.
- **Die „Família Nova Esperança“** trägt hier sehr konkret unser Projekt, ist die Stütze des gemeinnützigen Vereins bei allen Aktivitäten und die „Seele“, die das Charisma unseres Projektes lebendig erhält.



Die Jugendlichen der Gruppe Adolêschwartz bei den Einkehrtagen in Tinguá

- **Die Gruppe „Adolêschwartz“** ist sehr aktiv. Hier gelingt es, besonders durch die intensive Begleitung von Danilo (einem meiner engsten Mitarbeiter und offiziell Vize-Präsident des gemeinnützigen Vereins), den jungen Menschen, die aus sehr unterschiedlichen sozialen Schichten kommen, eine Lebensperspektive zu eröffnen, die wirklich tragfähig ist. Diese Begleitung geschieht auch in engem Kontakt mit den Familien (so vorhanden), um ihnen Unterstützung zu geben inmitten der schwierigen sozialen und ökonomischen Verhältnisse. Regelmässige Treffen, sinnvolle Freizeitgestaltung, Tanz, Theater, Sport, Weiterbildungen, Vertiefungen sind wertvolle Bausteine auf diesem Weg.

Vom 15. – 17.5. hielten wir Einkehrtage mit ihnen in Tinguá (siehe Bild), wo ich seit heuer als Pfarrer tätig bin.

- **Die „Juventude Calasantina“** (JUCA / Kalasantinerjugend) hat schwierige Zeiten hinter sich, aber bei den Einkehrtagen am 30/31.5. in Tinguá wurden neue Impulse gesetzt.



Vitoria (auf dem Bild mit „Kussmund“) schreibt u.a. auf Facebook: „...vor etwas mehr als drei Jahren bin ich in die beste Gruppe der Welt eingetreten, und ich sage es aus voller Überzeugung: es waren die besten Jahre meines Lebens! ... Ich weiss, es fehlen viele auf dem Foto, aber ich kann nicht genug dafür danken, was wir miteinander gelebt und gelernt haben ... Ich trage und werde immer die kalasantinische Prägung in mir tragen!!! Mögen viele Fahrten mit dem ‚Courier‘ folgen, viele Treffen, Missionen und Abenteuer. Und möge das Calacamp kommen!! Danke für alles, ich liebe euch sehr!!“

Gerade bei dieser Gruppe haben wir gemerkt, wie entscheidend die persönliche Begleitung der jungen Menschen ist; wie notwendig sie Orientierung brauchen (und auch suchen). Zurzeit bereiten wir unser nächstes „Calacamp“ (Jugendlager) vor, das vom 23. – 26.7. in Tinguá auf einem grossen Areal, das uns die Gewerkschaft der „Petroleiros“ (die in der Erdölindustrie arbeiten) kostenlos zur Verfügung stellt, bereits zum 4.Mal stattfinden wird.

Tinguá: Wie bereits im letzten Rundbrief berichtet, bin ich seit Februar dieses Jahres als Pfarrer in der Pfarre „Nossa Senhora da Conceição“ (Maria Empfängnis) in Tinguá, einem etwas abgelegenen Bezirk von Nova Iguaçu, als Pfarrer tätig. Bei der **Pfarrereinführung am 8.2.2015** durch unseren **Bischof Dom Luciano** war auch der **Generalsuperior unserer Kongregation, P.Clemens Pilar**, anwesend. Er war vom 30.1. bis 9.2. mit P.Josef Wurzer hier in Brasilien, um meine Arbeit und meinen Einsatz persönlich kennen zu lernen. Es waren sehr gesegnete Tage des Gespräches und des Austausches.



Generalsuperior P.Clemens Pilar (auf dem Foto rechts neben mir) mit einigen „unserer“ Jugendlichen

In der Pfarre mit ihren 6 Comunidades, von denen der Grossteil sehr arm ist – sowohl in materieller wie in personeller Hinsicht – beginnen wir praktisch bei Stunde Null, da es kaum pastorale oder soziale Aktivitäten gegeben hat. Formiert haben wir auch „Conselhos“ (PGR's) sowohl für die Pfarre wie auch für die Matriz mit Verteilung gewisser Aufgaben und Kompetenzen. Danilo kümmert sich um die ehemaligen Erstkommunionkinder, um mit ihnen eine Gruppe von Jugendlichen

aufzubauen; ausserdem bildeten wir eine Equipe, die für die Firmvorbereitung verantwortlich ist. Durch die tatkräftige Unterstützung der Gruppen unseres Projektes Nova Esperança hoffen wir, viele der Jugendlichen von Tinguá zu erreichen.

Leider kann ich selber noch nicht vor Ort wohnen, da das sogenannte „Schwesternhaus“ (über viele Jahre waren in der Pfarre ausschliesslich Schwestern tätig), in dem ich mit Francisco und allen, die mit mir und der Kongregation unterwegs sein wollen, wohnen werde, dringend einer **Renovierung** bedarf. Das Haus ist in einem sehr schlechten Zustand und braucht neben eines neuen Daches auch neue Elektro-, sowie Wasser- und Abwasserleitungen. In der Pfarre haben wir mit einer Kampagne für die Renovierungsarbeiten begonnen; ausserdem habe ich schon mit dem Bischof gesprochen und um Mithilfe der Diözese gebeten, da die Pfarre arm ist und aus Eigenem die Kosten nicht bewältigen kann. Wenn auch Ihr etwas dazu beitragen könnt, bin ich Euch sehr dankbar! Demnächst werden wir mit den Arbeiten beginnen.

Einen aufrichtigen Dank Euch allen, die Ihr uns so treu unterstützt, damit wir hier in Nova Iguaçu Zeichen der Hoffnung für jungen Menschen sein können. Danke für Euer Gebet und Eure Spenden!

P. Felix



Die kleine Kirche in Tinguá

Fraternidade Beato Antônio Maria Schwartz (Gemeinschaft Seliger Anton Maria Schwartz)
Rua Valentina, 23 – Miguel Couto
26.070-470 Nova Iguaçu, RJ, Brasilien
E-M@il: p_felix2002@yahoo.de

Spenden-Konto lautend auf Verein Projekt Neue Hoffnung - Projeto Nova Esperanca
Raiffeisenbank Korneuburg, BLZ 32395, Kontonr. 000-01.208.180
IBAN: AT81 3239 5000 0120 8180 BIC: RLNWATWWKOR

Unsere Kontaktperson in Wien:
Regina Springer, Josefgasse 10, 1080 Wien, Tel: 0699-197 13 873
E-M@il: projekt-neue-hoffnung@gmx.at oder regina.springer@gmx.net



<https://www.facebook.com/pages/Projekt-Neue-Hoffnung-Projeto-Nova-Esperanca/426269230760325>

Vereinsnews:

Es gibt wieder ein **Come-Together mit P.Felix** am 08.09.2015 um 18.00 in der Josefgasse 10, 1080 Wien. Wir freuen uns über Ihren Besuch und bitten um Anmeldung unter projekt-neue-hoffnung@gmx.at oder 0699-19713873

Wir freuen uns auch über tatkräftige Unterstützung bei der Vereinsarbeit (Organisation von Konzerten / Flohmärkten / Foldererstellung / Werbung etc.)– bei Interesse bitte an Regina Springer wenden!